

DER GEMEINDEBRIEF

SOMMER 2021

SCHWABENDORF / BRACHT



Foto: Claudia Naumann

JUNI BIS AUGUST

Auf ein Wort

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ Röm 8,14

Was treibt uns an...

was ist unsere Motivation für die Dinge, die wir tun? Eine wichtige Frage. Gerade in dieser Zeit des Umbruchs vieler Lebensbereiche durch die Regelungen der Regierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, ist es wichtig, hier eine innere Klarheit zu finden.

So manches macht auf einmal keinen Sinn mehr. Alte Routinen funktionieren nicht mehr. Wenn ich aber weiß, was mir wichtig ist, was mein Ziel ist und was mich antreibt und motiviert, dann finde ich neue Wege in einer sich verändernden Welt.

„Proaktiv“ sein, so heißt das Stichwort. Das eigene Leben selbst und aktiv in die Hand nehmen und bewusst gestalten, anstatt sich von anderen Zwängen fremdbestimmen zu lassen. So manche Dinge können wir gar nicht ändern, aber das, was geht, zu tun ist wichtig. Wenn wir schon ein wenig die Verantwortung für das eigene Leben und Tun in uns stärken, wird so viel ermöglicht und es fühlt sich so gut an!

Paulus bringt es im Römerbrief auf den Punkt: Als Gottes Kinder wirkt in uns die Kraft Gottes. Wir werden von ihr angetrieben. Aber nicht im Sinne eines Ruderbootes, in dem wir uns abschuften müssten – sondern im Sinne eines Segelschiffs: Angetrieben von der Kraft Gottes, der Kraft der Liebe. Diese Kraft gibt die Richtung vor. Wir sind trotzdem gefordert, das Unsere dazuzugeben, um das Boot funktionsfähig zu halten und um so mache Schwierigkeiten herum zu steuern oder wie jetzt bei Corona auch



Foto: Alexandra Nehme

mitten durch ein wildes Gewässer. Fluten wird es sicherlich auch geben – Zeiten, um zur Ruhe und Besinnung zu kommen und das eigene Leben zu bedenken. Nach solchen Zeiten, in denen man manchmal das Gefühl hat, nicht von der Stelle gekommen zu sein – geht es desto besser weiter, vielleicht in eine neue Richtung mit neuer Motivation. Für uns als Kirche, Kirchengemeinden war und ist das so – wie ist es in Ihrem Leben und dem Ihrer Familie?

Ich möchte Sie einladen, den Geist Gottes mit seiner sanften Bries frischer Energie und Wegweisung wirken zu lassen und zu staunen...

Es grüßt Sie herzlich Ihr



Christoph Müller, Pfarrer

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Über den Gottesdienstplan entscheidet der Kirchenvorstand in Abhängigkeit von dem Infektionsgeschehen, ggf. auch kurzfristig.

Seit Pfingsten werden bei uns wieder Präsenzgottesdienste gefeiert, bei gutem Wetter, wie im vergangenen Jahr auch, im Außenbereich der Kirchen.

Weiterhin gelten Abstand, Masken, Nachverfolgbarkeit, kein Gemeindegesang in Innenräumen...

Gottesdienstzeiten werden wie gewohnt in den "Rauschenberger Nachrichten" veröffentlicht.

Konfirmation 2021

Der Konfirmationsgottesdienst 2021 hätte eigentlich im April stattfinden sollen. Aufgrund der hohen Inzidenzen in unserem Landkreis wurde der Termin einvernehmlich auf Sonntag, 5. September 2021 verschoben. Nähere Informationen gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Autogottesdienst

Voraussichtlich am 12. Juni 2021 – nähere Informationen gibt es zeitnah in den „Rauschenberger Nachrichten“.

Aus dem Pfarramt

Telefon & Fax: 06425/493 Email: Pfarramt.Schwabendorf@ekkw.de

Gern stehe ich als Gesprächspartner zur Verfügung, wenn jemand Krankheit oder Probleme durchleben muss. Auch zur Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen können Sie mich selbstverständlich jederzeit anrufen.

Gemeindegruppen

Nach wie vor können unsere sonst üblichen Gemeindegruppen nicht stattfinden, sei es Spinnstube, Pfarrscheunentreff, Posaunenchor, Café VergissMeinNicht, Frauenkreis, Kindergottesdienst...

Aber wir vergessen einander nicht!

Neuer Friedhofswärter in Schwabendorf

Hallo, mein Name ist Axel Eisenhaber und ich bin seit 1. März 2021 der neue Friedhofswärter von Schwabendorf.

Geboren bin ich in Schwabendorf, dort lebe ich noch heute mit meiner Familie. Ich bin 62 Jahre alt und Rentner, habe zwei Kinder sowie einen Enkel, der mich fit hält. Gehe auch gerne mal auf Reisen, in Deutschland gibt es noch viel zu entdecken.



Mein Hobby sind Tiere, da ich ein sehr naturverbundener Mensch bin. Deshalb wurde ich auch auf die ausgeschriebene Stelle des Friedhofswärters aufmerksam und ich habe mich gleich dafür beworben.

Vor zwei Jahren erkrankte ich schwer, bin aber wieder so fit, um etwas Neues zu beginnen. Daher freue ich mich nun auf die vielfältigen Aufgaben als Friedhofswärter: ob Rasenmähen, Heckenschneiden, Laub fegen und das Herrichten einer Grabstelle für die Beisetzung. Ein Friedhofswärter ist sowohl gärtnerischer Berater als auch Aufsichtsperson in einem und, das ist mein größter Wunsch, er ist immer an der frischen Luft tätig. Wichtig ist für mich ebenso ein offenes Ohr für die Gemeindemitglieder und Besucher*innen zu haben.

Axel Eisenhaber

Text und Foto: Ulrike Block-Herrmann

Freud und Leid in unseren Orten



Herzliche Segenswünsche allen,
die in den Monaten Juni, Juli und August
Geburtstag oder andere Freudentage haben!

Beerdigungen

Bracht

Katharina Happel
geb. Stuhlmann 99 Jahre
am 12.02.2021
Ps. 23,6

Katharina Schmidt
geb. Herwig, 86 Jahre
am 29.04.2021
Jes 43,5



Schwabendorf

Inge Lawrenz
geb. Röder, 62 Jahre
am 20.03.2021
Jes 43,2

Heinrich Rauch
93 Jahre
am 01.04.2021
Ps. 23

Linktipps

Am **Internationalen Tag gegen Rassismus** (jährlich am 21.März) haben Black, Indigenous and People of Color (BIPoC) aus Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelische Mission (VEM) ihre kirchliche Lebenswirklichkeit in den Mittelpunkt gestellt. In dem digitalen Gottesdienst auf YouTube ermöglichen die Menschen einen anderen Blickwinkel auf Kirche, Bibel und Gesellschaft.

„So besteht die Möglichkeit, die Perspektive Schwarzer Menschen in Deutschland und in der Kirche einzunehmen und zu sehen, wie wir die weiße Kirche wahrnehmen, wo wir Rassismus erleben und wie wir die Bibel lesen und verstehen» von Sarah Vecera, BIPoC und stellvertretende Leiterin der Region Deutschland der VEM.

<https://www.youtube.com/watch?v=Va5gtj1B40>



Der **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden 2021/2022** ist noch unter
<https://youtu.be/M-ypWo4kYVk> zu sehen.



In den nächsten Wochen wird sich die **Website unseres Kooperationsraumes** weiter füllen. Es lohnt sich, immer mal wieder vorbei zu schauen:

<https://www.evangelische-kirche-im-wohratal.de>

Der Bibelkuchen - ein Rezept

Einen Kuchen mit der Bibel backen? Wie soll das gehen? In der Bibel findet ihr folgendes Rezept:

(Wenn nicht anders angegeben, immer die erste Möglichkeit nehmen.)

Zutaten

- A - 250 g Dtn 32,14
- B - 2 Tassen Ri 14,9
- C - 4 1/2 Tassen 1. Kö 5,2
- D - 2 Tassen getrocknete Lk 6,44 (2.)
- E - 3/4 Tasse 1. Kor 3,2
- F - 2 Tassen Mk 11,13
- G - 1 Tasse Num 17,23
- H - 6 Stück Jes 10,14
- I - 1 Prise Matthäus 5,13
- J - 4 - 5 Teelöffel Sir 24,15 oder Hl 4,14
- K - Zusätzlich 3 Teelöffel Backpulver



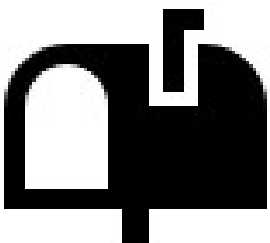
Zubereitung

- F & G klein hacken
- Alle Zutaten außer D, F, G in eine Schüssel und Spr. 5,3
- D & F hinzufügen und 2. Sam. 13,8b.
- Das Ganze auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen oder in eine Springform füllen. Anschließend mit G bestreuen.
- In den Jer 11,4 schieben und für 2/3 bis 1 von Mt 20,12 bei mittlerer Temperatur (ca 180 Grad) backen.

Anregung zum Servieren:

Lk 14,12-14

Denkt an Mt 4,4.



Wir freuen uns, wenn wir ganz viele Rückmeldungen über die Erlebnisse beim Backen und Bilder von dem fertigen Backwerk erhalten, die wir dann in der nächsten Ausgabe zeigen können.

Fotos und Texte bitte an Frau Obermann senden (sandra.obermann@ekkw.de).

Geschichte: Nach einem Zoom-intensiven Wochenende

Gott zoomt jetzt oft. Wo er sich seltener unter die Leute mischen kann. Früher saß er freitags oft in der Kneipe neben Monika, und wenn es spät wurde, dann hakte er den Hans unter und passte auf, dass er nicht über einen Bordstein stolperte. Aber die Kneipen haben zu. Hans sitzt viel zu oft allein in seinem Zimmer. "Treffen wir uns auf Zoom", sagt Gott, aber Hans macht eine verächtliche Handbewegung. "So'n Schnickschnack mach ich nicht mit." "Bitte", sagt Gott, "wo du doch das neue Handy hast." Aber Hans will nicht. Gott lässt nicht locker.

"Weiß nicht, wie das geht", murmelt Hans schließlich.

"Musste ich auch lernen", sagt Gott, "ist nicht schwer."

Da wird Hans hellhörig. "Du? Wenn einer nix lernen muss, dann doch wohl du!"

"Hans, wie kommst du denn auf sowas." Und dann sagt Gott einen seiner Sätze: "Ich werde sein, der ich sein werde." Und weil Hans guckt, wie er guckt, wenn er mit was nichts anfangen kann, sagt Gott es nochmal in anders: "Ich höre nie auf zu Werden." Das verschlägt Hans fast die Sprache. Weil es so anstrengend klingt: "Wieso das denn?"

"Ich werde, damit du wirst", sagt Gott.

Hans lächelt schief, er hat keine Ahnung, was Gott damit meint. Aber es klingt gut.

#zoommeeting #könntedochsein #whatifgodwasoneofus

Susanne Niemeyer, Hamburg

Dekan Hermann Köhler lädt zu einem Stammtisch der ganz besonderen Art ein: Zu einem lockeren Treffen per Zoom für alle, die Interesse haben, über ihre momentane Situation, über die Situation in den Gemeinden oder über die Zukunft unseres Gemeindelebens zu sprechen und sich auszutauschen.

Jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr kann man sich dazuschalten - im April zum ersten Mal. Jede und Jeder der oder die Interesse hat, ist eingeladen, teilzunehmen. Ob Kirchenvorsteher/in, Gemeindeglied, ob Pfarrer oder Pfarrerin oder überhaupt nicht der Kirche angehörig.

Zugangslink:

<https://zoom.us/j/96771182731?pwd=RWVpZ2t3RkJRSW55cnFLVW5SRTd3dz09>



Nächste Termine: 1. Juni 2021, 6. Juli, 7. September

Neues von den Baustellen in Pfarrhaus und Kirche Schwabendorf

Corona macht das Bauen mühsam. Die Materialien haben sehr lange Lieferzeiten oder sind nicht mehr erhältlich. Viele Baustellen sind im Verzug, so dass auch das Gerüst mit 3 Monaten Verspätung gerade erst aufgestellt werden konnte.

Da die Farbbestimmung im oberen Bereich der Fassade sinnvoll ist, kann sie nun mit dem Gerüst beginnen.



Baubegehungen und die Farbauswahl mit allen Beteiligten sind leider auch schwierig, da die landeskirchlichen Architekten durch Corona vorerst keine Ortsbesuche mehr machen dürfen und alles auf die Entfernung geklärt werden muss.

Im Innenraum des Pfarrhauses wurden noch ein paar Türen eingebaut, Löcher in der Kellerwand gestopft und Fliesen fast fertig verlegt und verfugt.

Nach dem Arbeitseinsatz, um das Bett um die Kirche herum von Steinen und Geröll zu befreien, konnten die Gerüste aufgebaut sowie die Fenster und das Denkmal verkleidet werden. Die Fugen sind – bedingt durch die Bauart der damaligen Zeit – oftmals hohl. Hier ist ein Mehrbedarf an Arbeit und Material entstanden, der nun wiederum Abstimmung mit den Architekten und den Finanzen auf der Ebene der Landeskirche, des Kirchenkreises und vor Ort nötig macht. Jetzt steht das Gerüst und wir machen es richtig und gründlich, alles andere würde keinen Sinn machen.



Schön wäre es, wenn wir die Kirche möglichst schnell wieder nutzen könnten, um bei schlechtem Wetter Gottesdienste doch drinnen feiern zu können.

Text und Fotos: Christoph Müller

Neue Wege: YouTube

Die Corona-Regelungen der Regierung haben uns als Kirchengemeinde neue Wege gehen lassen, um Gottesdienste feiern zu können und somit Gottesdienste gerade denen zu ermöglichen, die durch ihr Alter oder Vorerkrankungen zu den Risikogruppen gehören. Wer hätte noch vor einem Jahr gedacht, dass wir dabei auf ein ganz junges Medium eingehen – und mit Traditionellem Verknüpfen!

YouTube ist manch einem Älteren kaum ein Begriff gewesen. Ich habe die Anfänge des Internets mit den technischen Möglichkeiten von Jugend an mitgemacht – zu meiner Schulzeit habe ich nicht nur Englisch und Französisch als Sprachen lernen dürfen sondern auch einfache Computer- und Programmiersprachen (html, Basic, C++ oder SPSS). Obwohl ich schon lange auf YouTube unterwegs bin, musste ich mich doch erst einarbeiten, um Videos selber zu machen und dort einzustellen. Es hat sich gelohnt! Auch für die Kinder in der Schule, die zuhause unterrichtet werden mussten und so durch kleine Videos ein klein wenig Normalität bekamen!

Unsere Lektorin Meike Buch mit Ihrem Mann Frank Schmidt waren auch kreativ dabei, Gottesdienste und Andachten zu erstellen – etwas, dass leider die wenigsten Lektor/innen oder Prädikant/innen können. Lieder und instrumentale Stücke konnten auch hochgeladen werden. Im Kooperationsraum haben wir als Kolleg/innen einander abgewechselt, um eine möglichst hohe Qualität beibehalten zu können. Wir haben Neues und Altes miteinander verknüpft – die Gottesdienste also auch in schriftlicher Form in den Kirchen ausgelegt.

Auch die Konfirmand/innen waren mit Begeisterung dabei, sich selbst über YouTube vorzustellen. Es mussten natürlich alle Konfis und Eltern schriftlich ihre Zustimmung geben – heutzutage geht nichts ohne den entsprechenden Datenschutz, gerade bei Minderjährigen.

Es war spannend, nicht nur über die Inhalte zu sprechen, sondern vorher auch einen genauen Regieplan zu machen und manchmal über Wochen verteilt die Aufnahmen aufzunehmen, zu überarbeiten und dann in stundenlanger Fleißarbeit zusammenschneiden, zu einen Film zusammenzufügen, zu verarbeiten und hochzuladen.

Es tat mir aber auch so gut, z.B. bei einer Taufe im engsten Familienkreis, wieder mit echten Menschen in unserer Kirche Gottesdienst feiern zu können – die Kinder und Erwachsenen einzubeziehen und die Lebendigkeit zu spüren, die uns als Gemeinde und Gottes Kinder erfüllt. Diese Möglichkeit bietet YouTube so nicht – Rückmeldungen bekamen wir trotzdem durch Danke-E-mails aus ganz Deutschland oder über die vielen Zugriffe auf die Videos, mit denen wir viel mehr Menschen erreicht haben als

wir es mit unseren Gottesdiensten vor Ort tun könnten!

Zwischen 100 und 300mal wurden die Gottesdienste und die beliebtesten Videos angesehen – und die meisten davon nicht nur kurz, sondern sehr lang – was für YouTube etwas Besonderes ist. Das freut uns sehr und hat uns bestärkt diesen Weg zu gehen.

Wenn es die Regelungen und das Wetter zulassen, werden wir im Freien oder mit Abstand in den Kirchen wieder Gottesdienst feiern – schön wäre es, auch dann Gottesdienste aufnehmen und bei YouTube einstellen zu können.

Das braucht aber Unterstützung durch Ehrenamtliche, die den Gottesdienst aufnehmen... wären Sie dazu bereit, dann gerne melden!

Text: Christoph Müller

Alle bisherigen Videogottesdienste und Andachten sowie einige Musikaufnahmen aus unserer eigenen Gemeinde finden Sie generell auf **unserem Youtube-Kanal**

<https://www.youtube.com/channel/UCTkoZ2j2nflUEvSxEu2TR0g> oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



Ein gutes Wort am Telefon

Im April 2020 wurde "Ein gutes Wort am Telefon" geboren. Die täglichen Kurzandachten von wechselnden Pfarrerinnen und Pfarrern unseres Kirchenkreises wurden sehr gut angenommen und noch immer hören es täglich über 100 Personen ab (weiter kann das Gerät nicht zählen). So manches gute Gespräch mit den Kolleg/innen im Kirchenkreis hat sich dadurch wohl schon auch mit unseren Gemeindegliedern ergeben. Die Pfarrkonferenz war sich einig, dieses gut laufende Angebot aufrecht zu erhalten.



Mittlerweile sind die Andachten nicht nur am Telefon, sondern auch im Internet anhörbar:

<https://soundcloud.com/kommunikation-kirchenkreiskirchhain>

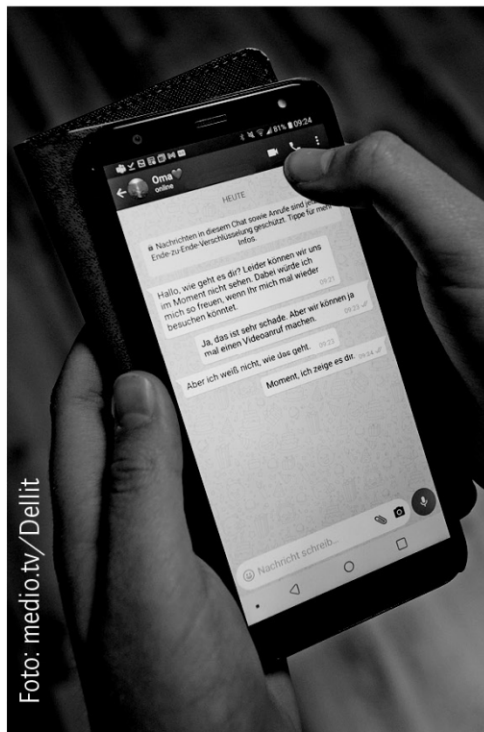
Text: Christoph Müller & Meike Buch

Einfach mal ausprobieren!

Die Kinder und Enkel wohnen weit weg und dürfen wegen Corona nicht mal eben übers Wochenende zu Besuch kommen. Die Kirchengemeinde bietet zwar Gottesdienste an, aber ausschließlich digital. Sogar der Kirchenchor trifft sich im Internet. Aber wie kommen ältere Menschen dahin, wo sich das digitale Leben abspielt?

Heike Scheutzel kennt diese Fragen. Sie arbeitet für die „Fachkoordination Älterwerden in Niederrhein“ – einem Kasseler Stadtteil. Getragen wird FÄN vom Diakonischen Werk Region Kassel.

Die Koordinatorin erzählt von einer 90-Jährigen, die seit Jahren über die Nachbarschaftshilfe betreut wird. Der einzige Sohn der alten Dame lebe auf einer kanarischen Insel und sei daher nur telefonisch für sie erreichbar. „Ich würde ihn so gerne mal wiedersehen“, klagte die Seniorin. Die alte Dame hat ein Smartphone, so ging der Wunsch in Erfüllung. „Da ist ja mein Junge!“, rief sie bei einem Videoanruf und es kamen ihr vor Rührung die Tränen. „Das möchte ich lernen“, sagte sie danach entschlossen, denn sie wollte auch selbstständig per Video mit anderen Familienmitgliedern telefonieren können. Seitdem übt eine Nachbarschaftshelferin von FÄN fast täglich mit ihr, indem sie die Seniorin einfach per Video anruft. Wichtig sei, so Heike Scheutzel, sich bei den älteren



Menschen, die sich mit der Technik beschäftigen möchten, erstmal auf das Wesentliche zu konzentrieren. Jeder einzelne Schritt müsse sich durch tägliches Üben festigen.

Aber auch in anderen Bereichen war die Technik gefragt. Der Austausch in der Gruppe der Ehrenamtlichen war aufgrund der Kontaktbeschränkungen zeitweise nicht mehr möglich. Mit Mut zum Neuen und Geduld erarbeitete die Fachkoordinatorin mit den Ehrenamtlichen die Grund-

lagen, um sich in der großen Runde per Video zu treffen. Geübt wurde das in Zweier-Treffen. Als es dann mit allen klappte, war das ein Erfolgserlebnis.

Vier Tipps, um die Barrieren ins Digitale vor allem bei älteren Menschen abzubauen:

- Ein einfaches Gerät kaufen, das bedienerfreundlich ist.
- Einfach mal (unter Anleitung) ausprobieren. So schnell geht nichts kaputt.
- Sich auf die Funktionen des Geräts konzentrieren, die man für den konkreten Zweck benötigt. Man muss nicht das Smartphone in- und auswendig kennen.
- Zum Erlernen ist die persönliche Ansprache eines Helfers wichtig.

Olaf Dellit

Kontakt: FÄN Niederrhein

www.fän-kassel.de

Tel. 0561/920 12475 (Heike Scheutzel)

Ein Spruch, der uns zeigt: Wir sind nicht allein!

Im Januar durften die KiGo-Kinder aus Bracht zwischen drei biblischen Sprüchen den Text heraussuchen, der ihnen in der jetzigen Corona-Zeit am besten gefällt, uns begleiten und Kraft geben kann.

In einer Abstimmung entschieden sie sich für den Psalm 91, 11:

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“



Foto: Claudia Naumann

Nach der Abstimmung bekam jedes Kind einzelne Buchstaben des Spruches zum Bemalen, Bekleben und Gestalten nach Hause gebracht. Die schönen und mit viel Hingabe gebastelten Buchstaben wurden dann von uns, dem KiGo-Team, zusammengesetzt und in der Kirche aufgehängt. Auf diese Weise konnten und können die Kinder, Familien und wir alle, den ausgewählten Spruch in der Kirche bewundern. So wurde aus vielen kleinen Teilen etwas großes Gemeinsames.

Bis heute kann der Spruch uns alle begleiten und uns immer daran erinnern: „Wir sind nicht allein!“

Das habt Ihr toll gemacht - vielen Dank dafür!

Euer Kindergottesdienst-Team Bracht

Die Kinderpost aus dem Kooperationsraum

Einmal im Monat verteilen wir in dieser Zeit, in der wir keine Kindergottesdienste feiern, eine Kinderpost für unsere Kinder im Kooperationsraum und legen auch einige Exemplare in den Kirchen aus. Darin enthalten sind biblische Geschichten, kleine Gebete, Bastelaktionen, Lieder usw.

Wir wünschen Euch viel Freude damit und freuen uns, wenn Ihr uns das ein oder andere Bild oder Gebastelte für unseren Gemeindebrief zuschickt.

Wer die Kinderpost nicht im Briefkasten findet, kann sich bei den KiGo-Mitarbeiterinnen melden, damit sie es in Zukunft tut.

Das Himmelfahrtserlebnis

Gerne hätten wir mit Euch den Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Grillplatz gefeiert. Doch leider war das auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Situation nicht möglich.

Nach unserem Osterweg rund um die Kirche, wollten wir allerdings gerne erzählen, wie es nach der Auferstehung Jesus weiterging.

Aus diesem Grund konnten am Himmelfahrtstag Kinder, Familien und Freunde die Kirche in Bracht besuchen und erleben, was an Himmelfahrt geschah.

Auch wenn wir uns dazu nicht sehen konnten, so gab es die Möglichkeit über eine von uns aufgenommene CD unsere Stimmen zu hören!

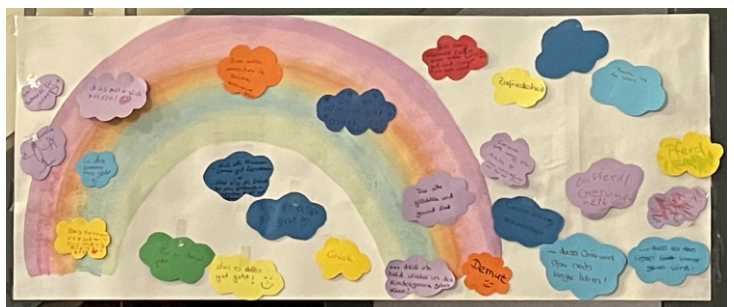


Zuerst konnte die Geschichte von Himmelfahrt gehört und diese dann auch in einem Schaukasten angesehen werden. Weiter folgten auf der CD die Erklärungen für die nächsten Aufgaben. Zum Einen das Beschriften oder Bemalen einer Wolke mit einem Wunsch für die Zukunft und zum Anderen das Auffädeln einer Perlenkette. Diese sollte aus genau 40 Perlen bestehen - eine Perle für jeden Tag, den Jesus seit der Auferstehung auf Erden verbracht hatte. Die Wunschwolken konnten an einen großen Regenbogen geklebt werden, so dass wir alle bis heute die Collage bestaunen können. Die Perlenketten hingegen durfte jeder als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Auf diese Weise war uns allen möglich, diesen besonderen Tag individuell in der Kirche zu erleben und damit ein Teil von Himmelfahrt zu werden!

Vielen Dank, dass Ihr dabei wart!

Euer Kindergottesdienst-Team
aus Bracht



Text: Claudia Naumann, Fotos: Meike Buch

PS: Alle, die neugierig geworden sind, und das Himmelfahrterlebnis nachempfinden möchten, schauen bitte mal auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinde vorbei.

Kontakt und Impressum

Evangelisches Pfarramt Schwabendorf/Bracht:

Pfarramt Schwabendorf/Bracht: Tel. 06425 / 493

Pfarrer Christoph Müller Handy Nr.: 0151 / 17 88 56 45

E-Mail: Pfarramt.Schwabendorf@ekkw.de

Kirchenbüro im Kooperationsraum „Evangelische Kirche im Wohratal“:

Sandra Obermann, Verwaltungsassistentin

Biegenstraße 2, 35288 Wohratal-Wohra

Tel: 06453/6486096, Fax: 06453/6486098

E-Mail: Sandra.Obermann@ekkw.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 9.00-12.00 Uhr, Do 16.00-18.00 Uhr

Kirchenvorstand

Schwabendorf: Roswitha Vincon Tel. 06425 / 17 90

Bracht: Christine Henseling Tel. 06427 / 13 80

Küsterin Bracht: Sonja Schaub-Grüssung Tel. 01520 / 92 55 886

Organistin: Kathrin Ochs, Tel.: 01520 / 82 54 254

Posaunenchor

1. Vorsitzender Schwabendorf: Volker Badouin, Tel. 0172 / 52 72 717

1. Vorsitzender Bracht: Peter Rambow, Tel. 06427 / 92 57 14

Gesprächskreise

Spinnstube Bracht: Elisabeth Herbener, Tel. 06427 / 1034

Frauenkreis Bracht: Anni Dittmar, Tel. 06427 / 83 81

Pfarrscheunentreff Schwabendorf: Elisabeth Klein, Tel. 06425 / 81 915

Kindergottesdienste

Schwabendorf: Ulrike Block-Herrmann, Tel. 06425 / 17 72

Bracht: Maren Weichsel, Tel. 06427 / 92 51 00

Café VergissMeinNicht: Annette Herrmann, Tel. 06427 / 80 73



Unser Spendenkonto:

Evangelisches Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67, BIC: HELA DE F1 MAR

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Betreff: KG Schwabendorf/Bracht

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Schwabendorf/Bracht, Sommerseite 5,
35382 Rauschenberg; ViSdP: Pfarrer Christoph Müller, w.o., Tel. 06425 / 493

Redaktion: Meike Buch, Ulrike Block-Herrmann, Elisabeth Hohenstein-Thamke, Christoph
Müller, Alexandra Nehme, Sandra Obermann

Druck: Druckerei Forstner, Nunzenrieder Str. 9, 92526 Oberviechtach

Auflage: 550 Stück, 4 x jährlich

Bunt bemalte Steine war das Thema der Kinderkirche zu Ostern in Schwabendorf

Was bedeuten Steine?

Steine sind Zeichen der Hoffnung und bringen Menschen zusammen. Sie geben Freude und sind lebendige Steine in Gottes Haus. Das waren wohl auch die Wünsche der kleinen u. großen Künstler*innen, die sie mit ihren bunten Steinen zum Ausdruck bringen wollten.

Was ist die Hoffnung in der Zukunft und in der Pandemie?

Die Hoffnung ist dabei der Anker, den man auswirft in die Zukunft, zu Gott hin, als ob man sagen will: Da, ich werfe dir das hin, nimm mich mit, zieh mich hinüber, hilf mir, dass ich das schaffe, dass ich gut ankomme. Doch, mein Gott, du wirst das machen. Du wirst mir da helfen.

Über die geschmackvolle Kirchendeko-Idee haben sich der Kirchenvorstand und das KiGo-Team sehr gefreut und möchten sich bei den kleinen und großen Künstler*innen noch ganz herzlich bedanken!



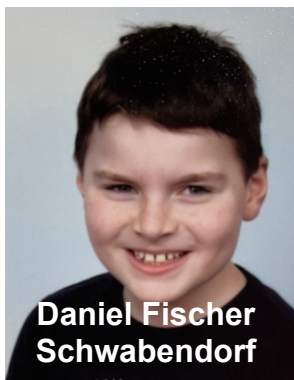
Die Hoffungssteine liegen noch in einem Korb in der Hugenottenkirche und können angeschaut werden!

Text und Fotos: Ulrike Block-Herrmann

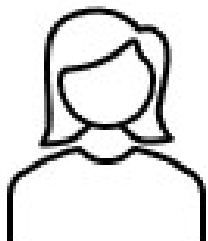
Unsere neue Konfi-Gruppe



Annabelle Badouin
Schwabendorf



Daniel Fischer
Schwabendorf



Liana Moll
Bracht



Marvin Klingbeil
Bracht



Paula Boucsein
Schwabendorf

Gibt es die Hölle wirklich?
Was geschieht nach dem Tod?
Diese und viele weitere Fragen beschäftigen uns neue Konfirmanden/innen in der kommenden Zeit, denn am 27.04.2021 startete der Konfirmationsunterricht 2021/2022.

In unserer ersten Konfirmationsstunde lernten wir uns alle kennen. Die meisten kannten sich aber auch schon aus der Grundschule. Wir haben uns alle vorgestellt und durften anschließend Pfarrer Müller noch befragen. Dann sprachen wir über die Inhalte des Unterrichts und über Dinge, die wir im Laufe dieses Lehrjahres bearbeiten und auswendig lernen müssen. Wir sollten uns bis zur zweiten Stunde überlegen, was uns interessiert in Bezug auf den Konfirmationsunterricht.

In unserer zweiten Stunde haben wir den Vorstellungsgottesdienst gedreht, der aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie auf YouTube hochgeladen worden ist. In diesem Gottesdienst haben wir uns kurz vorgestellt und unsere Interessen erläutert. In diesem Gottesdienst ging es um die Verbindung zu Gott, die verglichen wurde, mit der Verbindung zwischen einem Handy und dem Ladekabel. Ohne das Ladekabel geht das Handy nicht.

In unserer dritten Stunde haben wir uns das Gesangbuch einmal im Schnelldurchgang angeschaut.

Nun haben wir im Laufe dieses Lehrjahres die Möglichkeit herauszufinden, ob wir konfirmiert und damit vollwertige Gemeindeglieder werden möchten.

Wir sind gespannt, was kommt!



Collin Knöppel
Bracht



Lena Ohly
Bracht



Lilly Weichsel
Bracht



Luis Mecklenburg
Schwabendorf



Maximilian Maurer
Bracht

Text: Lena Ohly, Fotos: Christoph Müller, außer
Daniel Fischer (Privatfoto)